

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	03./04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 83 (S. 180): Erhöhung des Ansatzes zum Erwerb von Kunstwerken durch die Städtische Galerie (KULT)

Stadtrat Dr. Fischer (KULT): Wir betreiben hier das Geschäft der Verwaltung. Denn eigentlich müsste von Seiten der Verwaltung eine klare Erhöhung des Ankaufsetats der Städtischen Galerie durchgesetzt werden – aus folgendem Grund: Es gibt einen Sammlungsauftrag. Das ist die Abbildung des künstlerischen Lebens hier in Karlsruhe, insbesondere der Akademie, und dieser Sammlungsauftrag lässt sich nur erfüllen, wenn man genügend Kunstwerke, die hier von den Professoren der Akademie entstehen, erwerben kann. Der Kunstmarkt hat sich in den letzten Jahren eindeutig verteuert, d. h., im Grunde genommen wird immer weniger erworben, und aus dem Grund haben wir jetzt sozusagen die Auftragsverwaltung der Verwaltung übernommen und haben das jetzt beantragt: 30.000 € pro Jahr.

Stadträtin Ernemann (SPD): Ich bin Mitglied der städtischen Kunstankaufskommission, und ich muss sagen, es kam mir schon immer etwas wenig vor, was in dem Topf ist. Aber ich muss jetzt Herrn Dr. Fischer widersprechen. Aufgabe ist es, die hiesigen Werke an der Staatlichen Kunsthochschule frühzeitig zu erwerben, wenn sie noch nicht so teuer sind. Es gelingt natürlich nicht immer, mittlerweile renommierte Künstler zu erwerben. Das kostet dann Geld zu einem späteren Zeitpunkt. Deshalb können wir dem Antrag der KULT-Fraktion zustimmen, diesen Topf zu erhöhen.

Stadtrat Dr. Käuflein (CDU): Ich bin ebenfalls Mitglied der Kunstankaufskommission und weiß insofern, wie bescheiden dieser Etat ist. Trotz dieses bescheidenen Etats ist es unserer städtischen Galerie gelungen – und das will ich zunächst herausstellen –, in den letzten Jahren eine mehr als beachtliche Sammlung zusammenzustellen. Da spielen Leihgaben, Dauerleihgaben, Schenkungen, Erbschaften, Drittmittel eine Rolle, und vor allem – und dafür ist da fachliche Kompetenz versammelt – eine sehr kluge Ankaufspolitik.

Eine Erhöhung wäre wünschenswert – Sie ahnen das „Aber“ –, aber angesichts der Haushaltslage nicht möglich. Die Verwaltungsantwort gibt auch den Hinweis – und da kann ich eine gewisse Bereitschaft signalisieren –, wenn sich einmal der Ankauf eines ganz besonderen Kunstwerks anbieten würde, dann könnten wir uns unabhängig von

diesem Budget für Kunstankauf im Gemeinderat darüber verständigen. Dann sollte es nicht an diesem Budget scheitern, aber als reguläres Budget würden wir es - mit Bedauern, der Haushaltslage geschuldet – bei dem belassen, wie es ist.

Der Vorsitzende: Das waren die Wortmeldungen. Dann bitte ich um das Kartenzeichen. – Bei 16 Ja-Stimmen hat die Mehrheit den Antrag **abgelehnt**.

(...)